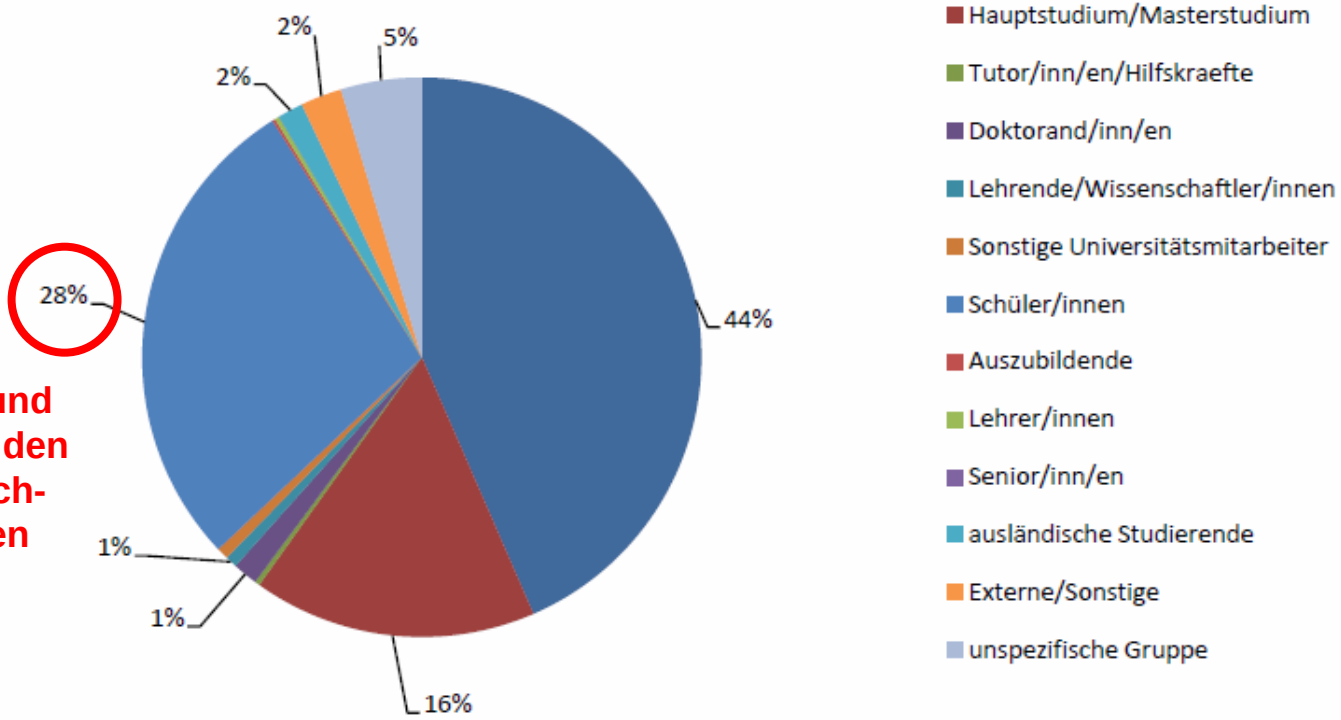
Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler

Das Angebot der wissenschaftlichen Bibliotheken

ik INFORMATIONS KOMPETENZ

INFORMATIONS KOMPETENZ

IK-Veranstaltungen 2010: Zielgruppe

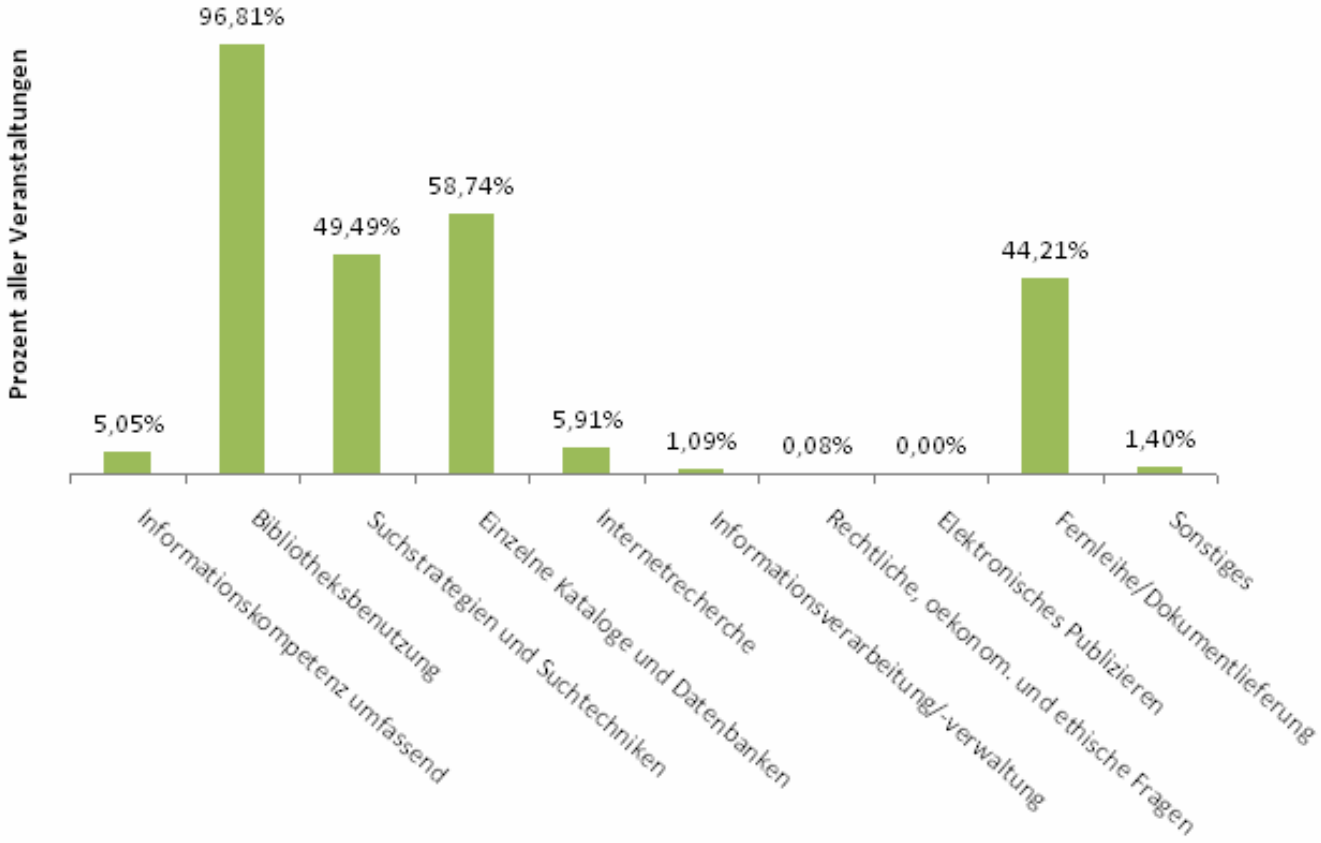


19.200 Schüler und Schülerinnen in den bayerischen Hochschulbibliotheken

INFORMATIONS KOMPETENZ

IK-Veranstaltungen 2010: Inhaltliche Schwerpunkte

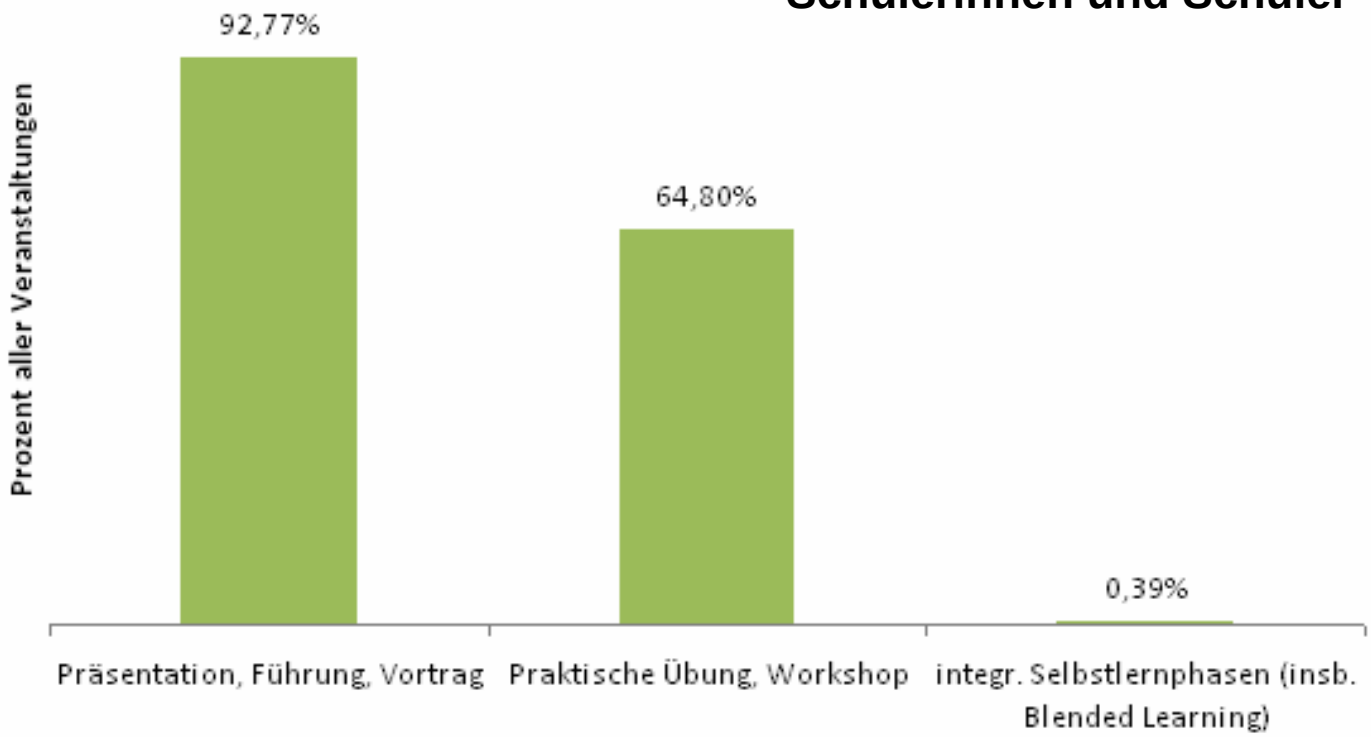
Schülerinnen und Schüler



INFORMATIONS KOMPETENZ

IK-Veranstaltungen 2010: Didaktische Form

Schülerinnen und Schüler



Ausgangspunkt

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

www.isb.bayern.de

Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe

Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe

ISB STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Ethik	Anthropologie und Menschenbilder
Geschichte	„Kampf dem Korsett"
Sozialkunde	Wege zur Demokratie
Wirtschaft und Recht	Geldordnung in der Marktwirtschaft
Kunst	Das Bild vom Menschen in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen
Musik	Filmmusik
Sport	Aspekte des Ausdauertrainings

3 Methodik und Zeitplan

Im Zentrum des W-Seminars stehen Unterrichtsmethoden und Studientechniken, die **eigenständiges Arbeiten** bzw. **forschendes Lernen** fördern und fordern, z. B.:

- Quellenarbeit, Textarbeit und Werkanalyse
- empirisches Arbeiten
- Versuch und Experiment
- Werkerstellung
- Referat/Präsentation und Diskussion
- Exkursionen und Erkundungen
- Expertenreferate
- individuelles Arbeiten und Arbeiten im Team

Es bietet sich an, im **Stundenplan** für alle W-Seminare gemeinsame Randstunden vorzusehen. So kann gewährleistet werden, dass z. B. Exkursionen, die über die Unterrichtszeit hinausgehen, nicht den Fachunterricht beeinträchtigen. Die tatsächliche **Unterrichtszeit** kann **flexibel** den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden. Bei der Planung von Veranstaltungen des Seminars außerhalb der im Stundenplan vorgesehenen Unterrichtszeit sollte die zeitliche Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Ein grober Zeitplan für den Ablauf eines W-Seminars ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ablauf des W-Seminars

Arbeit am Rahmenthema

- 10–2: Wahl durch die Schüler aus dem Angebot der Schule
- 11–1: Input, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Themenfindung, erste Recherchen
- 11–2: Eigentätigkeit der Schüler, Vorlage von Zwischenergebnissen und Besprechungen in der Gruppe, Beratung durch die Lehrkraft
- 12–1: Anfang Nov.: Abgabe der Seminararbeiten; Nov., Dez., Jan.: Präsentationen

Zu Beginn erfolgt eine gründliche **Einführung in das Rahmenthema**. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachliche und methodische Grundkompetenzen und die für eine selbständige Erarbeitung ihrer individuellen Seminararbeitsthemen nötigen Kenntnisse zum Rahmenthema.

Außerdem erfolgt im ersten Ausbildungsabschnitt eine **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**. Die hierfür erforderlichen fachspezifischen und allgemeinen Methodenkompetenzen werden eingeübt. Nach Möglichkeit erfolgen Exkursionen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. zu einer Universitätsbibliothek. Externe Experten können in den Unterricht einbezogen werden.

Zum Ende des Ausbildungsabschnitts 11/1 wählt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer in Absprache mit der Lehrkraft ihr bzw. sein individu-

Außerdem erfolgt im ersten Ausbildungsabschnitt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Die hierfür erforderlichen fachspezifischen und allgemeinen Methodenkompetenzen werden eingeübt. Nach Möglichkeit erfolgen Exkursionen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, z.B. zu einer Universitätsbibliothek. Externe Experten können in den Unterricht einbezogen werden.

	Mai–Juli	■ **Zwischenpräsentationen, Kurzreferate,** z. B. über die Recherche-Ergebnisse, die grundlegenden Fragestellungen der Arbeiten und die angewendeten Methoden; Aufzeigen von **Zusammenhängen** zwischen den einzelnen Arbeiten ■ Abgabe von ausgearbeiteten **Gliederungsentwürfen** oder eines Exposés im Juni; Besprechung und Rückgabe Anfang Juli	■ weitere Recherchen und selbständiges Arbeiten ■ Erstellen eines Exposés ■ Ausarbeiten der Gliederung; Beginn des selbständige Verfassens der Seminararbeiten
12/1	Sept.–Okt.	■ Fortführung der Arbeit am Rahmenthema und der Methodenreflexion ■ Begleitung und Beratung durch die Lehrkraft; gemeinsame und/oder individuelle Klärung von Problemfällen (z. B. Zitierweisen, formelle Gestaltung)	■ redaktionelle Abfassung der Seminararbeiten
	Nov.–Jan.	■ in der ersten Woche nach den Herbstferien: **Abgabe der Seminararbeiten** ■ ggf. Gelegenheit zur Übung der Präsentationen; eine Vorbesprechung mit jeder Schülerin und jedem Schüler ■ individuelle, mündliche Abschlusspräsentationen mit Aussprache, **Einordnen der Ergebnisse in das Rahmenthema**	■ Vorbereitung der Abschlusspräsentationen

Ein konkretes Beispiel steht im Anhang IM2 und M3l. Weitere Beispiele zu den verschiedenen Fächern finden sich unter www.gymnasium-[illegible]. Kompetenzerstellung siehe Kapitel 6.

4 Lernort Bibliothek

Dem Lern- und Arbeitsort „Bibliothek" kann und sollte im Rahmen des W-Seminars eine bedeutende Funktion zukommen. Dabei bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Bibliotheken an.

Schulbibliotheken

Ideal[illegible]Ort zur Förderung wissenschaftspropädeutischer Kompetenzen und zur Erstellung einer Seminararbeit ist eine zeitgemäß ausgestattete Schulbibliothek. Sie erweitert das Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler in der vom Konzept des W-Seminars erwünschten Weise und tritt gleichwertig neben Klassen-, Gruppen- und Fachraum. Eine moderne Schulbibliothek – ausgestattet mit enzyklopädischer Literatur, Fachlexika und themenbezogener Sekundärliteratur – hält neben den traditionellen **Printmedien audiovisuelle** und **digitalisierte Medien** (CD-ROM, DVD) bereit und kann dadurch auch die Bedürfnisse unterschiedlicher Lerntypen berücksichtigen. Schülerinnen und Schülern ohne privaten Internetanschluss und ohne private Flatrate stehen ggf. hinreichend **PC-Stationen** zur Verfügung, die den Zugang zum **Internet** ermöglichen.

Eine moderne Schulbibliothek ermöglicht im Verlauf des W-Seminars eine Vielzahl von Arbeitsformen. Entdeckendes, handlungsorientiertes, fächerübergreifendes, soziales und multimediales Arbeiten lässt sich hier optimal mit dem wissenschaftspropädeutischen Anliegen des W-Seminars verbinden. Der Lehrkraft bieten sich vielfältige Gelegenheiten, die Seminargruppe und/oder einzelne Seminarmitglieder intensiv und vor Ort zu betreuen – in arbeitstechnischer wie auch in inhaltlicher Hinsicht.

Dem Lern- und Arbeitsort „Bibliothek" kann und sollte im Rahmen des W-Seminars eine bedeutende Funktion zukommen. Dabei bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Bibliotheken an.

Unsere Ziele für die Entwicklung von Standards

- **Definition der Kompetenzen der Schüler**
- **Festlegung der Lernziele**
- **Qualitätssicherung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliotheken**

Workshop am 03.03.2011 in der UB Augsburg

veranstaltet von

- **AG Informationskompetenz**
- **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)**
- **Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen**

mit

- **Bibliothekaren/-innen**
- **Lehrer/-innen aus Gymnasien**
- **Lehrer/-innen aus Fach-/Berufsoberschulen**

1. Standard:
Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

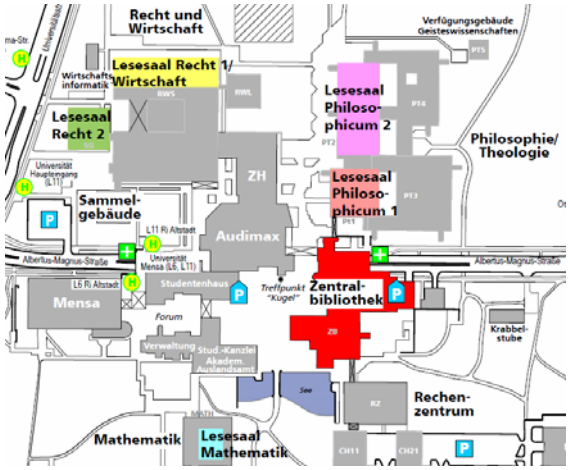
Die Schülerinnen und Schüler kennen die lokale und regionale Bibliothekslandschaft und können das Informationsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek nutzen.

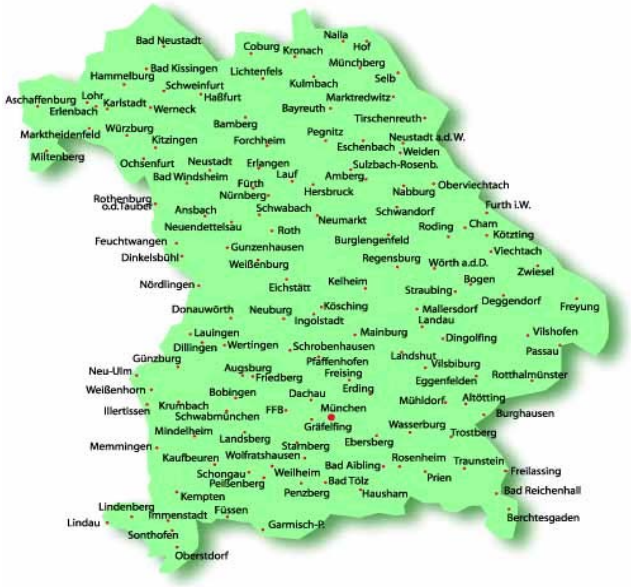
1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, welche wissenschaftlichen Bibliotheken vor Ort und in der Region existieren
- kennen die lokalen Gegebenheiten der besuchten Bibliothek





1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die unterschiedlichen Medientypen in einer Bibliothek und wissen, wozu sie sie nutzen können (Bücher, E-Books, DVDs, Datenbanken, Zeitungen, Zeitschriften …)

1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, wie sie sich zur Bibliotheksbenutzung anmelden
- kennen die Ausleihbedingungen verschiedener Medientypen
- können das eigene Benutzerkonto verwalten

1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, welche technischen Möglichkeiten ihnen zum Kopieren/Scannen/Drucken etc. zur Verfügung stehen

- wissen, wie sie bei auftretenden Fragen mit der Bibliothek Kontakt aufnehmen können (Homepage, Informationszentrum, Telefon, Online-Auskunft, Facebook, Chat)

Info-Center

Chat	Nutzen Sie unsere Chat-Auskunft. Wir antworten von Mo - Fr 9.00 – 16.00 Uhr normalerweise innerhalb weniger Minuten.
Online	Nutzen Sie unseren Elektronischen Briefkasten
E-Mail	Schicken Sie uns eine E-Mail: infocenter@ub.tum.de
Telefon	Rufen Sie uns an unter **+49 (0)89 289 23333**
SMS	Schicken Sie eine SMS an **+49 (0)173 8618412**

2. Standard:
Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen

Google

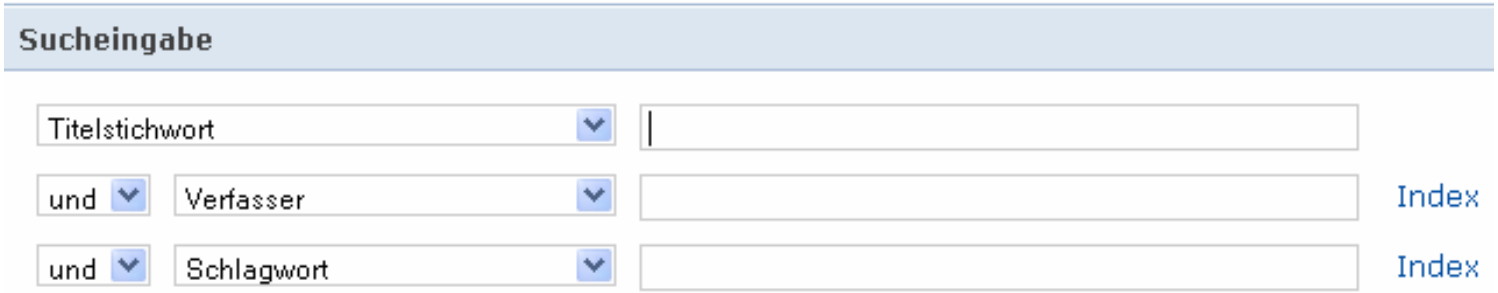
WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Bibliothekskataloge als zentrale Rechercheinstrumente für den Nachweis von Literatur und ihrer Verfügbarkeit

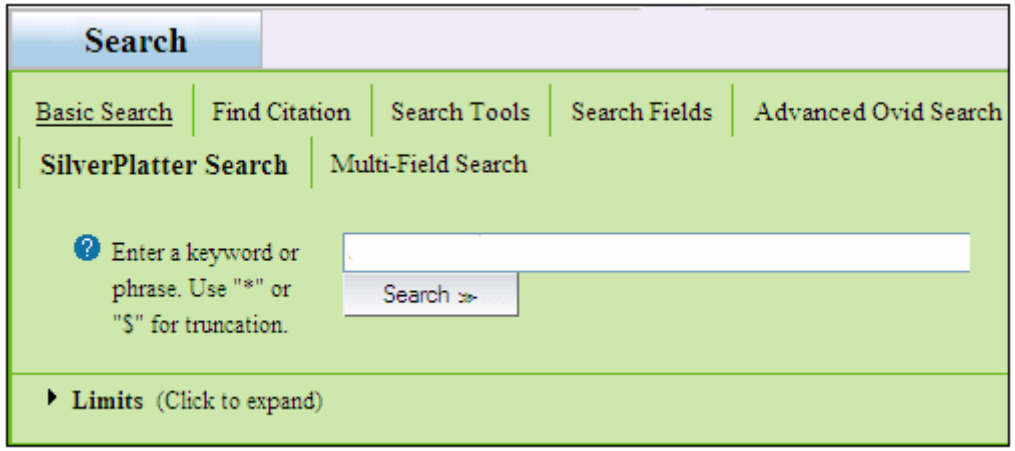


2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren relevante Suchbegriffe (Ober-, Unterbegriffe, Synonyme…) im Hinblick auf ein vorgegebenes Thema
- erarbeiten effektive Suchstrategien (unter Verwendung von Booleschen Operatoren, Trunkierungszeichen etc.)



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Schlagwörter im Rechercheergebnis und verwenden sie gezielt zur Weitersuche

Verfasser: Diamond, Jared M.
Titel: Kollaps
Untertitel: warum Gesellschaften überleben oder untergehen
Einheitssachtitel: Collapse <dt.>
Verfasserangabe: Jared Diamond. Aus dem Amerikan. von Sebastian Vogel
Ausgabe: Erw. Neuausg.,[erw. um ein großes Kap. über Angkor Wat]
Verlagsort: Frankfurt, M.
Verlag: Fischer-Taschenbuch-Verl.
ISBN: 978-3-596-19258-8
Jahr: 2011
Umfang: 722 S.
Illustrationen: Ill.
Format: 22 cm
Reihe: Fischer ; 19258
Bemerkungen: Literaturangaben
Schlagwort: Gesellschaft ; Niedergang ; Klimaänderung ; Umweltschaden ; Natürliche Ressourcen ; Raubbau

Tipps zur Suche *Schlagwort*

Schlagwörter (meist deutsch und immer im Singular) geben den **Inhalt eines Werkes** wieder und erschließen damit **Literatur zu einem bestimmten Thema**.

Nutzen Sie den **Index**! Dort werden Ihnen alle vergebenen Schlagwörter angezeigt, treffende Schlagwörter können Sie in die Suchmaske übernehmen.

Beispiel:
Suchziel: Literatur zum Thema Brauereien in der Oberpfalz
Suchfeld Schlagwort = brauerei oberpfalz

2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können eine (zu) kleine Treffermenge erweitern
- können eine (zu) große Treffermenge einschränken

3. Standard:
Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ihre Rechercheergebnisse speichern oder drucken

3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden die im Katalog ermittelte Literatur am Standort

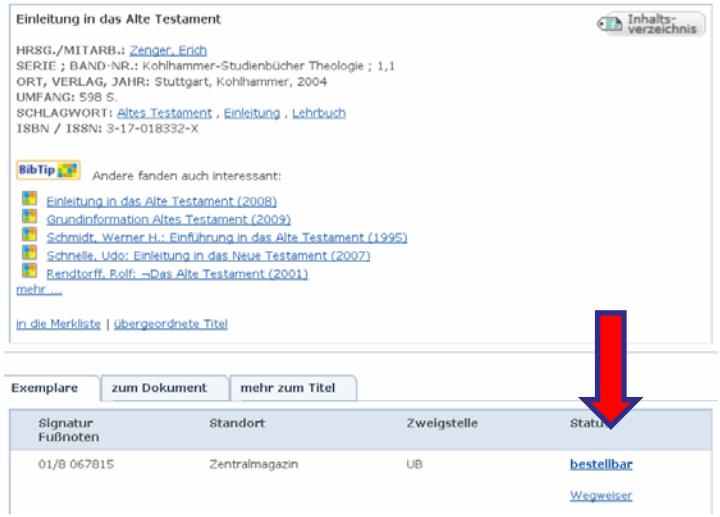
- können das Aufstellungssystem im Freihandbereich nach Fächern und Themen nutzen, um weitere Literatur zum Thema zu finden

3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Medien aus dem Magazin bestellen
- können sich auf entliehene Medien vormerken

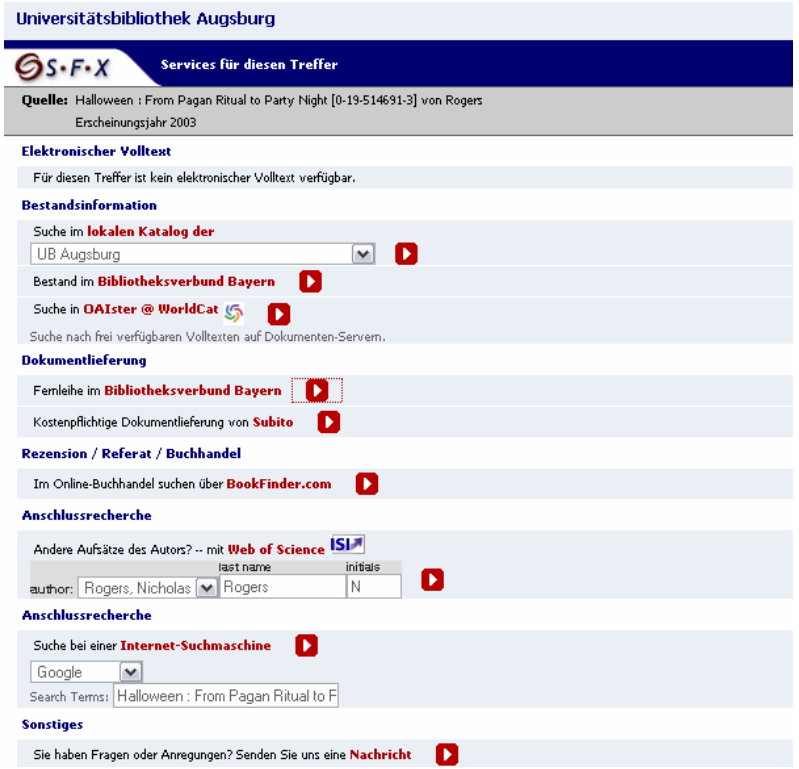


3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können eine Fernleihbestellung durchführen



4. Standard:
Elektronische Ressourcen nutzen

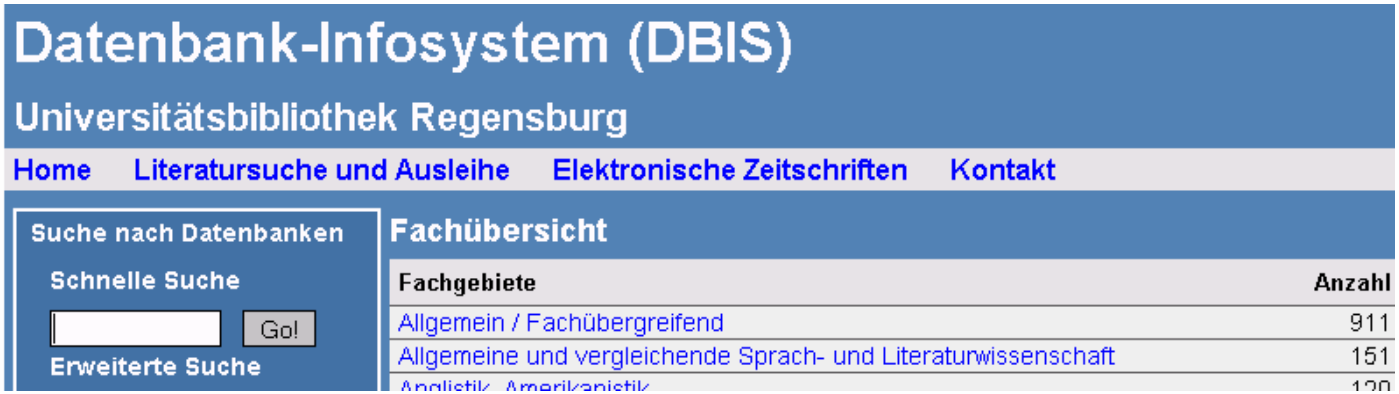
Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für die Nutzung von zuverlässigen Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS)



4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden und nutzen elektronische Zeitungs- und Zeitschriftenarchive (z.B. über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB)

Süddeutsche Zeitung Archiv
LibraryNet

SiteSearchPlus Hilfe Kontakt

Navigation

Startseite Artikel

Süddeutsche Zeitun
Bayern - 70 Dok.
keine Unterstrukture

Vertriebene in der dritten Generation: „Leben auf fremden Schienen“ / Seite 11

Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

BAYERN-AUSGABE HBN München, Mittwoch, 20. April 2005 61. Jahrgang / 16. Woche / Nr. 90 / 1,50 Euro

Das Streiflicht

(SZ) Einen Scoop muss man wohl nennen, was die Londoner Tageszeitung *The Independent* hinlegte, einen kleinen journalistischen Handstreich. Es handelte sich um einen Exklusiv-Nachdruck eines der veritablen Top-Autoren des Abendlandes, erstmals wieder präsentiert nach fast 2500 Jahren, in keinem Kanon zur Zeit gelistet, nicht aufzuspüren über Amazon und die anderen fleißigen Buchsuchmaschinen. Ein paar Zeilen nur, zugegeben, aber voll der genialisch antike Beat, der dionysische Herzschlag, wie wir ihn so lieben bei diesem Mann: Unbekanntes, Verschollenes von Sophokles, dem alten Meister der Tragödie, der uns so manche dramatisierte Wochenschau lieferte über die großen Kriege und die familiären Konflikte der Glamourwelt auf der griechischen Halbinsel. Ein paar Dialogsätze sind es nur, aber schon ist man eingestimmt auf den kommenden Krieg, auf die Schlacht um Theben, die die kleine Heerschar der *Epigonoi* führte: „Und die Helme schütteln ihre purpurgefärbten Federbüsche, und für die Träger der Brustpanzer stimmen die Weber die Lieder des klugen Weberschiffchens an, das jene weckt, die schlafen ... Und er leimt zusammen den Griff des Streitwagens.“

Zugemüllt waren diese Sätze bislang, irgendwo verborgen auf Hunderttausenden Papierfitzelchen, gefunden auf der Deponie der antiken ägyptischen Stadt Oxyrhynchus, lieb- und nutzlos in Schachteln aufbewahrt, in der Universität der englischen Stadt Oxford. Dreckverschmiert, zerfallen, von Würmern zerfressen. Unlesbar bis dato. Dank eines neuen Multispektralverfahrens nun endlich mit Leichtigkeit lesbar. Die Entde-

Erster deutscher Pontifex seit 1523

Joseph Ratzinger neuer Papst

Früherer Münchner Erzbischof nennt sich Benedikt XVI. / Freude und Kritik unter Katholiken

Außerdem in dieser Ausgabe

Kirchenspalter und Reformer	Seite 2
Gesetz der Nachfolge	Seite 2
Der Rauch über Rom	Seite 2
Erlösung durch die schnelle Botschaft	Seite 3
Der Glaubenswächter	Seite 4
Bilder aus dem Leben des Papstes	Seite 6
Gelb für die Freude	Medien

1945 – als der Krieg zu Ende ging

Die letzten 50 Tage

Zum Frieden ist es nur ein Schnitt

Die Spielfilme, die vom Zweiten Weltkrieg handeln, erzählen entweder von den Kämpfen vor dem Ende des Krieges oder von der Nachkriegszeit. Die Stunde Null hingegen ist ein dramaturgisches Problem. Das gilt für alle Filme. Eine Analyse des Filmwissenschaftlers Rainer Rother. Die Serie, *Seite 15*

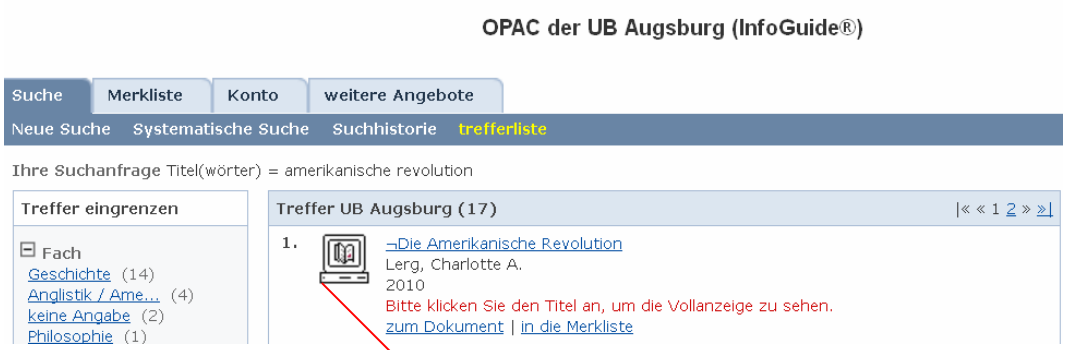
SZ-Interview mit de Hoop Scheffer

4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

➢ finden und nutzen E-Books



5. Standard:
Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.

5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Kriterien zur Bewertung der gefundenen Literatur und Information

Autor ?

Quelle ?

Aktualität ?

Stil ?

Überprüfbarkeit ?

Wissenschaftlichkeit ?

5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

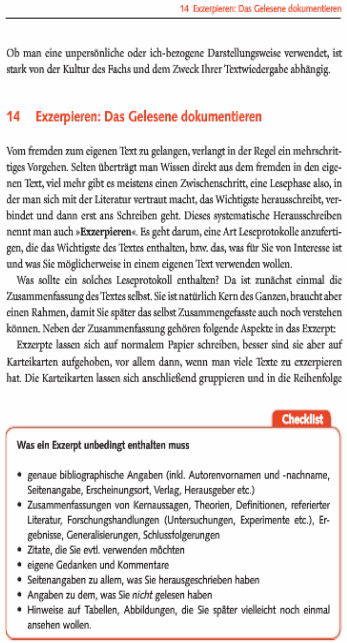
Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die für eine bestimmte Themenstellung relevanten Informationen aus der gefundenen Literatur bzw. den Quellen herausfiltern

Welche Informationen sind für mein Thema unbedingt wichtig, als Ergänzung sinnvoll, gehören weniger oder gar nicht dazu?

Wichtige Stichwörter und Informationen exzerpieren oder in Kopie unterstreichen



14 Exzerpieren: Das Gelesene dokumentieren

Ob man eine unpersönliche oder ich-bezogene Darstellungsweise verwendet, ist stark von der Kultur des Fachs und dem Zweck Ihrer Textwiedergabe abhängig.

14 Exzerpieren: Das Gelesene dokumentieren

Vom fremden zum eigenen Text zu gelangen, verlangt in der Regel ein mehrschrittiges Vorgehen. Selten überträgt man Wissen direkt aus dem fremden in den eigenen Text, viel mehr gibt es meistens einen Zwischenschritt, eine Lesephase also, in der man sich mit der Literatur vertraut macht, das Wichtigste herausschreibt, verbindet und dann erst ans Schreiben geht. Dieses systematische Herausschreiben nennt man auch »**Exzerpieren**«. Es geht darum, eine Art Leseprotokolle anzufertigen, die das Wichtigste des Textes enthalten, bzw. das, was für Sie von Interesse ist und was Sie möglicherweise in einem eigenen Text verwenden wollen.

Was sollte ein solches Leseprotokoll enthalten? Da ist zunächst einmal die Zusammenfassung des Textes selbst. Sie ist natürlich Kern des Ganzen, braucht aber einen Rahmen, damit Sie später das selbst Zusammengefasste auch noch verstehen können. Neben der Zusammenfassung gehören folgende Aspekte in das Exzerpt:

Exzerpte lassen sich auf normalem Papier schreiben, besser sind sie aber auf Karteikarten aufgehoben, vor allem dann, wenn man viele Texte zu exzerpieren hat. Die Karteikarten lassen sich anschließend gruppieren und in die Reihenfolge

Checklist

Was ein Exzerpt unbedingt enthalten muss

- genaue bibliographische Angaben (inkl. Autorenvornamen und -nachname, Seitenangabe, Erscheinungsort, Verlag, Herausgeber etc.)
- Zusammenfassungen von Kernaussagen, Theorien, Definitionen, referierter Literatur, Forschungshandlungen (Untersuchungen, Experimente etc.), Ergebnisse, Generalisierungen, Schlussfolgerungen
- Zitate, die Sie evtl. verwenden möchten
- eigene Gedanken und Kommentare
- Seitenangaben zu allem, was Sie herausgeschrieben haben
- Angaben zu dem, was Sie *nicht* gelesen haben
- Hinweise auf Tabellen, Abbildungen, die Sie später vielleicht noch einmal ansehen wollen.

5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Informationen strukturieren

Titel	Fakten
Inhaltsverzeichnis	Erörterung
Einleitung	Zusammenfassung
Fragestellung	Literaturverzeichnis

5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- beachten das Urheberrecht
- wissen, dass sie Quellen und wörtliche Zitate nachweisen müssen
- können Literatur richtig zitieren
  und ein Literaturverzeichnis erstellen

6. Literaturverzeichnis
Angabe der Quellen so genau wie möglich, damit andere die Literatur wiederfinden, nachvollziehen können; z.B.:

ARTIKEL „HALLOWEEN". In: Brockhaus-Enzyklopädie, Bd. 11, Leipzig, Mannheim 2006, S. 749 f.

ARTIKEL „HALLOWEEN". In: Wikipedia (http://de.wikipedia.org/wiki/Halloween).

DEWALD, Markus: Kelten – Kürbis – Kulte. Kleine Kulturgeschichte von Halloween. Stuttgart 2002.

FISCHER, Balthasar: Artikel „Allerheiligen". In: Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 1, 3. Aufl., Sonderausg., Freiburg i.Br. 2006, Sp. 405 f.

LAMPRECHT, Harald: Heidnische Kürbisgespenster? Halloween im Trend. In: Praxis Gemeindepädagogik 58 (2005) H. 3, S. 30-34.

MAIER, Bernhard: Die Religion der Kelten. Götter – Mythen – Weltbild. München 2001.

PÖHLMANN, Matthias: Kürbis, Karneval, Kommerz. Halloween in Deutschland. In: Materialdienst der EZW 65 (2002) H. 10, S. 305-307.

ROGERS, Nicholas: Halloween. From pagan ritual to party night. Oxford 2002.

Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler
Das Angebot der wissenschaftlichen Bibliotheken

Die bayerischen Hochschulbibliotheken und staatlichen Bibliotheken unterstützen Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz durch ein breites Angebot an Kursen und Schulungen. Insbesondere ist die Einbeziehung öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken als Lernorte für Workshops zur professionellen Literatur- und Internetrecherche in den wissenschaftspropädeutischen Seminaren (W-Seminaren) der gymnasialen Oberstufe vorgesehen.[1] Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken bildet eine nachhaltige Grundlage dafür, die Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit Informationen zu sensibilisieren, ihr Interesse an einer wissenschaftlich fundierten Informationsrecherche zu wecken und ihnen dabei erste Erfolgserlebnisse zu verschaffen. Die hier vorgelegten inhaltlichen [illegible] definieren die Kompetenzen und Fähigkeiten zur Recherche, Beschaffung, Bew[illegible]verarbeitung wissenschaftlicher Literatur und Information, die Bibliothek[illegible]ziele der Bibliothekskurse fest und dienen der Qualitätssicherun[illegible]niveaus bei der Zusammenarbeit von Schulen und Bib[illegible]ergänzende didaktische und organisatorische[2]

1. S[illegible]
Die Schülerinnen und Schüler können das Informations[illegible]

Indikatoren:
Die Schülerinnen und Schüler
- wissen, welche wissenschaftlichen Bibliotheken vor Ort und [illegible]
- kennen die unterschiedlichen Medienangebote von Bibliotheken und [illegible] wozu sie sie nutzen können (Bücher, Nachschlagewerke, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, Datenbanken, elektronische Medien …)
- wissen, wie sie sich zur Bibliotheksbenutzung anmelden
- kennen die Ausleihbedingungen verschiedener Medientypen und können das eigene Benutzerkonto verwalten
- wissen, welche technischen Möglichkeiten ihnen zum Kopieren/Scannen/Drucken etc. zur Verfügung stehen
- wissen, wie sie bei auftretenden Fragen mit der Bibliothek Kontakt aufnehmen können (Homepage, Informationszentrum, Telefon, Online-Auskunft, Facebook, Chat)

2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen
Die Schülerinnen und Schüler können das Rechercheystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:
Die Schülerinnen und Schüler
- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen
- kennen Bibliothekskataloge als zentrale Rechercheinstrumente für den Nachweis von Literatur und ihrer Verfügbarkeit
- formulieren relevante Suchbegriffe (Ober-, Unterbegriffe, Synonyme…) im Hinblick auf ein vorgegebenes Thema
- erarbeiten effektive Suchstrategien (unter Verwendung von Booleschen Operatoren, Trunkierungszeichen etc.)

[1] Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe, erarb. i. A. d. Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus v. Arbeitskreis „Schulversuch Seminare in der Oberstufe" am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Red. Günter Marquardt u. Hermann Ruch, hrsg. v. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), 2. Auflage 2008.
[2] Vorschläge für didaktische und organisatorische Standards werden derzeit von der AG Informationskompetenz erarbeitet.

AG Informationskompetenz

BVB BibliotheksVerbund Bayern

- erkennen Schlagwörter im Rechercheergebnis und verwenden sie gezielt zur Weitersuche
- können eine (zu) kleine Treffermenge erweitern und eine (zu) große Treffermenge einschränken

3. Standard: Literatur effizient beschaffen
Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:
Die Schülerinnen und Schüler
- können ihre Rechercheergebnisse speichern bzw. drucken
- finden die ermittelte Literatur am Standort bzw. können sie aus dem Magazin bestellen
- können das Aufstellungssystem im Freihandbereich nach Fächern und Themen nutzen, um weitere Literatur zum Thema zu finden
- können sich auf entliehene Medien vormerken
- können eine Fernleihbestellung durchführen

4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen
Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

Indikatoren:
Die Schülerinnen und Schüler
- sind sensibilisiert für die Nutzung von qualitätsgesicherten Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS)
- finden und nutzen elektronische Zeitungsarchive (z.B. über die Elektronische Zeitschrif[illegible]thek EZB)
[illegible] E-Books

[illegible]erarbeiten
[illegible]ionen mit wissenschaft-

Indikat[illegible]
Die Schülerinnen [illegible]
- kennen Kriterien zur [illegible]
- können die für eine bestimmte [illegible] fundenen Quellen herausfiltern
- können die Informationen strukturieren
- wissen, dass sie Quellen und wörtliche Zitate nachweisen müss[illegible]
- können Literatur richtig zitieren und ein Literaturverzeichnis erstellen

Stand: 04/2011

www.informationskompetenz.de

Vermittlung von Informationskompetenz in wissenschaftlichen Bibliotheken

Inhaltliche Standards

Welche Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler besitzen?

Welche Fähigkeiten können die wissenschaftlichen Bibliotheken vermitteln?

Didaktische Standards

Wie sollen die Bibliotheken diese Fähigkeiten vermitteln?

Organisatorische Standards

Welche Rahmenbedingungen sollen vereinbart werden?

Fazit:

Die Standards bieten Anhaltspunkte …

… für **Schulen**, welche Leistungen die bayerischen Hochschulbibliotheken und staatlichen Bibliotheken bei der Vermittlung von Informationskompetenz erbringen können.

Fazit:

Die Standards bieten Anhaltspunkte …

… für die **Hochschulbibliotheken** und **staatlichen Bibliotheken**, durch welche Angebote sie die Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz unterstützen können.

1. Standard:
Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

2. Standard:
Strategien der Literaturrecherche beherrschen

3. Standard:
Literatur effizient beschaffen

4. Standard:
Elektronische Ressourcen nutzen

5. Standard:
Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Ihre Anmerkungen?